

chungen ergaben, dass man in dem Trockensubstanzgehalt der jungen Weizenpflanzen einen Anhalt zur Beurteilung der Winterfestigkeit der Sorten hat. So schwankte z. B. der Gehalt an Trockensubstanz bei 6 relativ winterharten Sorten am 7. März 1910 zwischen 21,87 und 23,83%, während er bei 6 wenig frostwiderstandsfähigen Sorten zwischen 19,50 und 20,39% schwankte. Es ist demnach möglich, aus dem Vergleich der Höhe der Trockensubstanz neuer Zuchten mit der Trockensubstanz gleichzeitig angebauter bekannter winterharter Zuchten auf die Winterfestigkeit neuer Zuchten schliessen zu können.

G. Bredemann.

**Stutzer, A. und F. Reis.** Untersuchungen über Kalkstickstoff- und einige seiner Umsetzungsprodukte. (Journ. f. Landw. LVIII. p. 65. 1910.)

Verff. kommen zu dem Resultat, dass die Umsetzung des Kalkstickstoffs im Boden in Dicyandiamid nicht zu befürchten ist. Das Dicyandiamid bleibt, wenn es in den Boden gebracht wird, sehr lange als solches bestehen. Es kann von den Pflanzen als Nährstoff nicht verwertet werden. Auf die Keimung der Samen wirkt es nachteilig, dagegen erwies es sich als unschädlich, wenn es für in voller Vegetation sich befindliche Pflanzen gegeben wurde und aufnehmbare N-Verbindungen im Boden vorhanden waren. Den Fadenpilzen, den untersuchten Bakterien, der Hefe und Streptothrix war das Dicyandiamid nicht nachteilig, wenn diesen Mikroorganismen hinreichende Mengen einer anderen geeigneten N-Quelle zur Verfügung standen. Bei der Umsetzung des Kalkstickstoffs im Boden muss, nach nicht bezweifelten Annahmen, zuerst die Bindung des Kalkes durch Absorption oder durch die Einwirkung der Kohlensäure geschehen. Darauf folgt eine Umsetzung des Cyanamids. Es sind an den ersten Umsetzungen des giftigen Cyanamids Kleinlebewesen des Bodens anscheinend in nur ganz geringem Grade beteiligt. Viel wichtiger ist die rein chemische (nicht biologische) Umsetzung in Harnstoff durch gewisse Bodenbestandteile, unter welchen vorzüglich das Eisenoxyd bei der Harnstoffbildung eine Rolle spielt, in welcher Weise, bedarf noch der Aufklärung. Harnstoff und diesem ähnliche Verbindungen können selbstverständlich durch die Bodenbakterien in Ammoniak und weiter in Salpeter umgewandelt werden.

G. Bredemann.

## Personalnachrichten.

Ernannt: Zum Assistenten an der botanischen Abteilung der k. forstlichen Versuchsanstalt München: Dr. **J. Wolpert**.

Décédé: M. **Noël Bernard**, Prof. de Bot. à la Fac. d. Sc. de Poitiers, le 26 Janv. 1911, à l'âge de 36 ans.

Bei Gelegenheit des 25-jährigen Jubilaeums der algologischen Zeitschrift *La Nuova Notarisia*, hat die Gesellschaft der Naturforscher an der kaiserl. Universität Charkow Prof. Dr. **J. B. De Toni**, Modena, zum Ehrenmitglied ernannt.

Ausgegeben: 14 Februar 1911.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.  
Buchdruckerei A. W. Sijthoff in Leiden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [116](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion des Botanischen Centralblatts

Artikel/Article: [Personalnachrichten. 192](#)